

Benelux 5,50 € • Italien 6,30 € • NL 5,50 €  
Spanien 6,30 € • Portugal (cont.) 6,30 € •  
Schweiz 7,50 € • Finnland 7,20 € •  
Schwyz 9,50 € • Bulgarien 7,20 BGN •  
Frankreich 9,30 € • Luxemburg 5,50 € •  
Slowakei 2,90,00 SKK • Polen 25,00 PLN

# H.O.M.E.

Juli/August 2007 4,60 €

**Wohnen**

**Architektur**

**Media**

**Mobil**

Das Magazin aus der  
Design-Stadt Berlin

**Design-Ratgeber**  
**Alfredo Häberli**  
Eine Erfolgsanleitung  
für einen perfekten  
Showroom

**Das Spezialheft**  
Sehenswerte  
Beispiele für  
öffentliche und  
kommerzielle  
Räume

**Headquarter**  
Ein Rundgang  
durch die neue  
FIFA-Zentrale  
in Zürich

# Raumstation 07

## Schöne Hotels, Shops, Restaurants & Museen

**Verkehrsbauten** Future-Brücken **Nightseeing** Starcks „Club Volar“, Schanghai





## HOTEL NHOW, MAILAND

Architektur: Daniele Beretta

Innenarchitektur: Matteo Thun & Partners

Das „NHow“ feierte seine Eröffnungs-Premiere bei der Mailänder Möbelmesse 2006. Ein Jahr später ist es noch immer die beste Adresse für Designfans. Das liegt nicht zuletzt an dem Konzept „fluid design“, das sich Innenarchitekt Matteo Thun ausgedacht hat. Alle zwei Monate wechseln auf den Ausstellungsflächen die Exponate. Weitere „NHow“ in Miami, New York und Moskau sollen folgen. Im Bild das krakenähnliche Sofa „Aster Papposus“ von Fernando und Humberto Campana für Edra.

**Architekt:** Daniele Beretta, [www.studioberetta.dnnt.it](http://www.studioberetta.dnnt.it)

**Innenarchitekt:** Matteo Thun & Partners, [www.matteothun.com](http://www.matteothun.com)

**Zimmer:** 249, zweistöckige Präsidentensuite mit 250 qm

**Preise:** DZ ab € 147

**Adresse:** Via Tortona 35, I-20144 Mailand,

Tel.: +39 02 489886, [www.nh-hotels.com](http://www.nh-hotels.com)

**Holzarbeiten:** Lema Contract, Giovanni Monzio Compagnoni

**Einrichtung und Beleuchtung:** Artemide, Edra, Emmemobili, Flos, iGuzzini illuminazione, Jacopo Foggini, Kartell, Knoll International, Maxalto, Meritalia, Moroso, Paola Lenti, Poltrona Frau, Vitra, Zonca, Zumtobel illuminazione u. a.

**Bäder:** Ceramica Catalano, Rapsel, Zucchetti Rubinetteria, Lineabeta u. a.

# HOTELS

Andere wählen ihre Urlaubsunterkünfte nach Lage und Laken. H.O.M.E. jettet mit Ihnen durch die **Welt des Designs** und zeigt Feriendomizile, deren Interieur wirklich eine Reise wert ist



**Lichte Momente.** Mit Lichteffekten inszeniert Matteo Thun die Industriekulisse im „NHow“. Es gibt keine direkte Beleuchtung, stattdessen wurden Wallwashing-Effekte eingesetzt. Leuchter von Jacopo Foggini



**Comicstrip.** Die Ausstellung zum Thema Kunst und Gastlichkeit (Foto) ist schon abgebaut. Momentan wird „Come to light“ gezeigt, mit Kunstwerken zum Thema Energie und Licht



**Appetitlich.** Das Restaurant ist in verschiedene Ebenen gegliedert. Die hellen Möbel hat Matteo Thun entworfen. Die geschwungene Blumenlampe ist von Jacopo Foggini



**Durchblick.** Durch den Glaseinsatz im Boden blickt man vom ersten Stock in den Ausstellungsraum mit wechselnden Expositionen

**Funkelnd.** Die Möbel aus der „Diamond Collection“ von Edra standen bis vor kurzem in der Ausstellung des „NHow“



Die Zona Tortona ist das kreativste Viertel der Designmetropole Mailand. Dort haben Designer und Künstler ihre Ateliers, die großen Modefirmen ihre Headquarters und während der Möbelmesse ist sie der Ort für Ausstellungen jenseits des gestalterischen Mainstreams. Kein Wunder, dass sich hier auch das kreativste Designhotel der Stadt befindet. Architekt Daniele Beretta und Interior Designer Matteo Thun haben eine General-Electrics-Fabrik aus den Dreißigern zu einer Fünfsterneherberge mit Ausstellungsräumen, Bar, Restaurant, Fotostudios und Eventfläche umgestaltet. Matteo Thun war klar, dass der Neuentwurf mit der rauen, industriellen Umgebung korrespondieren muss. „In Designhotels gehe ich nie. Wenn ich reise, mag ich Hotels, die die Seele des Ortes einfangen“, sagt er. Das tut das „NHow“, eben weil es ein Designhotel ist. In der Lobby erwarten die gigantischen Kronleuchter des Künstlers Jacopo Foggini aus farbigen Acrylfäden die Gäste. Auch das organisch geformte Sofa „Aster Papposus“ von Edra ist ein Eyecatcher. Und Matteo Thun entwarf extra für das „NHow“ Möbel. Graffiti-Künstler der Umgebung setzten mit ihrer Streetart bunte Akzente. In dem Eingangstunnel, der früher als Lkw-Zufahrt diente, finden regelmäßig Modenschauen statt. „Das Hotel ist eine demokratische Plattform“, sagt Matteo Thun. Ebenso wie das kreative Stadtviertel verändert es sich ständig. „Fluid design“ nennt der Designer das Konzept. Alle öffentlichen Bereiche werden als Ausstellungsflächen genutzt und im Zwei-Monats-Takt von einem Kuratorenteam umgestaltet. In den Zimmern verzichtete Thun bewusst auf moderne Zeitgeist-Möbel, besann sich auf Klassiker wie einen Eero-Saarinens-Tisch von Knoll und platzierte ihn ebenso wie den eigens für für Poltrona Frau entstandenen „NHow Chair“; Garderoben, Schränke und Betten wurden von Lema angefertigt. Da Schlafen und Duschen für Matteo Thun das Wichtigste in einem Hotel sind, sind die Bäder u.a. mit Produkten von Ceramica Catalano, Rapsel und Zucchetti Rubinetteria ausgestattet. Ein Spa mit Sauna, Dampfbad, Pool und Massagebereich soll bis Anfang 2008 fertig sein. Und weil die Idee des wandelbaren Designhotels so gut ankommt, soll das „NHow“ in Mailand nicht das Einzige seiner Art bleiben: In Miami, New York und Moskau sind bereits Häuser der neuen Marke der spanischen Hotelkette NH Hotels geplant. ■

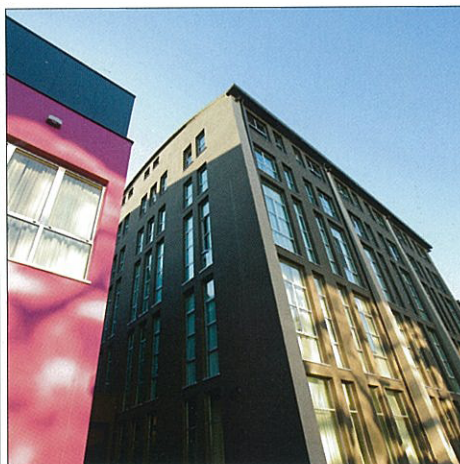
„Ich mag Hotels, die die **Seele** des Ortes einfangen“

Matteo Thun, Interior Designer



**Kreativpool.** Das 25.000 Quadratmeter große „NHow“ beherbergt neben dem Hotel auch Foto- und Designstudios. Im Eingangstunnel finden regelmäßig Modenschauen statt

**Industriecharme.** Die Fassade des „NHow“ entspricht dem Fabrikgebäude aus dem Jahr 1932, als sich hier noch eine General-Electrics-Fabrik befand



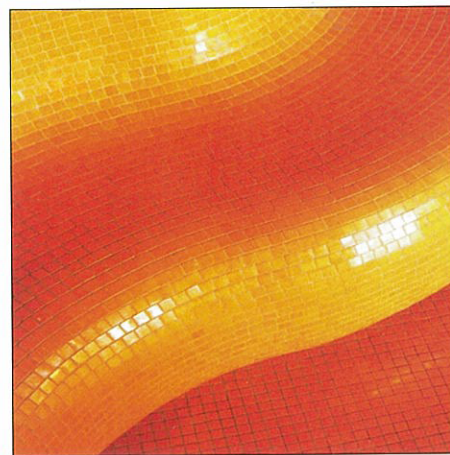
# MANN MIT MARKENZEICHEN

**Wanted.** Ein Südtiroler Adlerauge mit scharfem Blick auf Corporate Design

FOTOS THERME MERAN REDAKTION ROBERT HAIDINGER



**Design mit Tiefgang.** Unser Mann aus Südtirol bleibt schon lange nicht mehr an der Oberfläche – wie man an der Therme Meran erkennen kann



**Rätsel gelöst?** Die Teilnahmebedingungen und was Sie in dieser Ausgabe gewinnen können, finden Sie auf Seite 132

lang, weiß man spätestens heute. Denn die Zeit der Kleinentwürfe von eigenwillig gemusterten Möbeln und Keramikobjekten mit Streptokokken-Deko ist längst vorüber: Die neuen Missoni-Hotels beschäftigen ihn gerade, und die Planung eines Kongresszentrums plus Spa im feinen Davos – schon seit er im letzten Jahr die Terme Meran, ein trendiges Mailänder Hotel und das Hugo-Boss-Headquarter fertiggestellt hat. Doch so viel war immer schon klar: Der Mann denkt strategisch. Begreift Design als das, was es eigentlich ist: nämlich lediglich eine Ebene innerhalb umspannender Corporate-Identity-Architektur. Kein Wunder, dass dem 52er-Jahrgang der väterliche Porzellanbetrieb schnell zu eng wurde, die Studienaufenthalte an der Salzburger Akademie Oskar Kokoschka und an der Architekturakultät Florenz bloß eilig absolvierte Zwischenstationen abgaben. Ebenso wenig blieb er dabei dem Detail verhaftet. Denn selbst sein anfängliches Faible für die Oberfläche – einst sein Markenzeichen als Designer – verlor sich allzu schnell im Tiefgang. Tätigkeiten als Kreativdirektor für Swatch, gefragter Spezialist für Corporate Identity und Gastprofessor u. a. an der Wiener Angewandten zeugen von diesem Weit- oder besser: Überblick. Ebenso wie sein bereits Anfang der Neunziger entworfenes Fertigteilhaus für einen Kärntner Hersteller – „O sole mio“ hieß es. Eine locker hingeträllerte Architekturkantate, die der Fertigteilbranche plötzlich viel Licht verschaffte und dem Spross eines alten Adelsgeschlechts den Ruf des Pioniers auch beim Fertigbau. Wie heißt der Südtiroler mit dem scharfen Blick fürs Ganze?

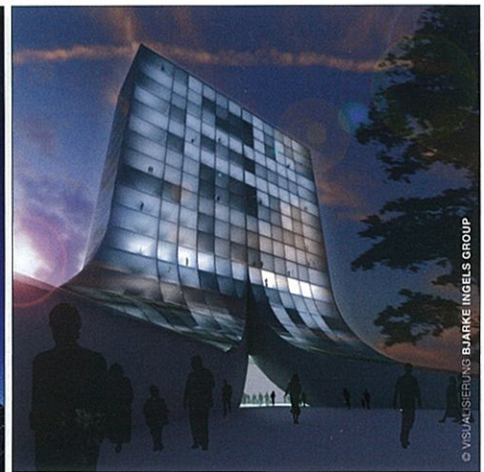
Der Pionier des Fertigbaus bleibt nicht dem Detail verhaftet. Er geht aufs **Ganze**

Zuerst war er einfach der junge Blonde. Der Strahlemann aus Bozen. Der Typ, dessen Zahnpastälächeln wie durch Zufall neben Ettore Sottsass' hängenden Seehundebartenden aufzutauchen schien. Irgendwie zu jung, um der legendären Memphis-Gruppe anzugehören. Irgendwie zu viel Medientalent, um als echter Design-Anarcho durchzugehen. Doch er gehörte trotzdem dazu, Anfang der 80er-Jahre, als der ganze Designzirkus von der Mailänder Gruppe umgekrempelt wurde. Dass unser Mann aufs Ganze geht, sein berufliches Leben

**SONGJIANG SPA-HOTEL**

Atlantis taucht auf: Das Fünfsterne-Spa-Resort soll in einen 100 Meter tiefen, mit Wasser gefüllten Steinbruch hineingebaut werden. Kapitän-Nemo-Feeling entsteht, bezieht man eines der Stockwerke unter der Wasseroberfläche. Die Energieversorgung soll durch Erdwärme erfolgen. Für Erholung und Sport sorgen riesige Spas und Wassersport-Parks sowie ein Extremsportzentrum mit Felswandklettern und Bungee-Jumping.

**Standort:** Songjiang, China  
**Baujahr:** Konzeptstudie  
**Architekten:** Atkins Design Group,  
[www.atkinsdesign.com](http://www.atkinsdesign.com)  
**Größe:** 400 Zimmer



**JESSHEIM HOTEL NORWEGEN**

Mit seinen 70 Metern schießt dieser skulpturale Hotelneubau für First Hotels himmelwärts. Damit einem nicht schwindlig wird und das körperliche Gleichgewicht nicht außer Kontrolle gerät, werden im Komplex verschiedene kleine grüne Oasen angelegt – sozusagen die norwegische Interpretation japanischer Gartenbaukunst.

**Standort:** Jessheim, Norwegen  
**Baujahr:** Baubeginn 2006  
**Architekten:** Bjarke Ingels Group,  
[www.big.dk](http://www.big.dk)  
**Größe:** 18.000 qm

**KONGRESSZENTRUM DAVOS**

In Davos in den Schweizer Alpen trifft sich das World Economic Forum jährlich zur Hauptversammlung. Architekt Matteo Thun baut hier ein neues Fünfsterne-Luxushotel für die Intercontinental Hotelgruppe. Die futuristische Fassadenstruktur aus Holz symbolisiert beispielhaft das Thun'sche Verständnis von ökologisch nachhaltiger Architektur, das Eindruck hinterlassen wird.

**Standort:** Davos, Schweiz  
**Baujahr:** 2005 bis 2010  
**Architekten:** Matteo Thun & Partners,  
[www.matteothun.com](http://www.matteothun.com)  
**Größe:** 186 Suiten



**MONDRIAN SOUTH BEACH HOTEL RESIDENCES MIAMI**

Mit direktem Blick auf den Biscayne-Nationalpark in Miami entstehen 342 Luxusapartments in einer 16-stöckigen renovierten Wohnanlage. Designer Marcel Wanders gestaltete alle Möbel in den Studios, Apartments und Penthouses sowie das Interieurkonzept und die Gärten. Kaufpreis der Ferienwohnungen: zwischen 400.000 und sechs Millionen US-Dollar. [www.mondriansouthbeach.com](http://www.mondriansouthbeach.com)

**Standort:** Miami  
**Baujahr:** Eröffnung Anfang 2008 geplant  
**Innenarchitekt:** Marcel Wanders,  
[www.marcelwanders.com](http://www.marcelwanders.com)  
**Größe:** 342 Studios, 51 bis 110 qm

